

Evaluation und Qualitätssicherung

Evaluation ist die systematische Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit. Vor dem Hintergrund unseres Schulprogramms kann Evaluation die Basis für die Verständigung über schon erreichte oder noch zu erreichende Ziele gemeinsamer Arbeit schaffen.

Die Schritte einer Evaluation lassen sich wie folgt darstellen: Zunächst wird ein im Schulprogramm verankerter Entwicklungsschwerpunkt ausgewählt. Die in diesem Schwerpunkt aufgeführten Ziele sind die Basis für die Evaluation. Dann werden die Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren herausgearbeitet und Methoden zur Datensammlung ausgewählt. Im nächsten Schritt werden die Daten erhoben, aufbereitet, analysiert und bewertet. Der konkrete Nutzen einer Evaluation zeigt sich dann im Vereinbaren von Konsequenzen.

In unserem Bemühen um eine Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung überprüfen wir in regelmäßigen Abständen Konzepte, Maßnahmen und Vereinbarungen aus folgenden Bereichen auf ihre Effizienz:

1. Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern

In Fachkonferenzen werden Lehrpläne auf das einzufordernde Leistungsniveau hin untersucht und gegebenenfalls modifiziert.

In pädagogischen Konferenzen der Lehrer einer Klasse wird über den Entwicklungsstand und gegebenenfalls erzieherische Probleme innerhalb der Klasse beraten und Strategien entwickelt und abgestimmt.

Bei Klassenwechseln zu Beginn der Klasse sieben und neun wird mit Hilfe eines

Übergabeprotokolls die Kontinuität der schulischen Arbeit in der Klasse verbessert.

Der Schulplaner stellt die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus sicher.

2. Gestaltung des Schullebens

Die Verpflegungssituation in den großen Pausen am Kiosk und in der Mittagspause in der Mensa befindet sich in einem ständigen Optimierungsprozess.

Für die Pausengestaltung (für die jüngeren Schüler) gibt es ein an die Sporthelfer angeknüpftes Angebot, welches immer wieder neu an die Bedürfnisse der Schüler angepasst wird.

3. Fachübergreifendes Lernen

Die Bereiche soziales Lernen, Lernen lernen, kooperatives Lernen und Berufswahlorientierung werden in regelmäßigen Abständen auf ihre Effizienz hin überprüft. Im Bereich der Inklusion werden die Erfahrungen mit den Förderplänen evaluiert.



Juli 2017: Sportmotorische Testung (Posttest) des 5. Jahrgangs

4. Förderkonzepte/individuelle Förderung

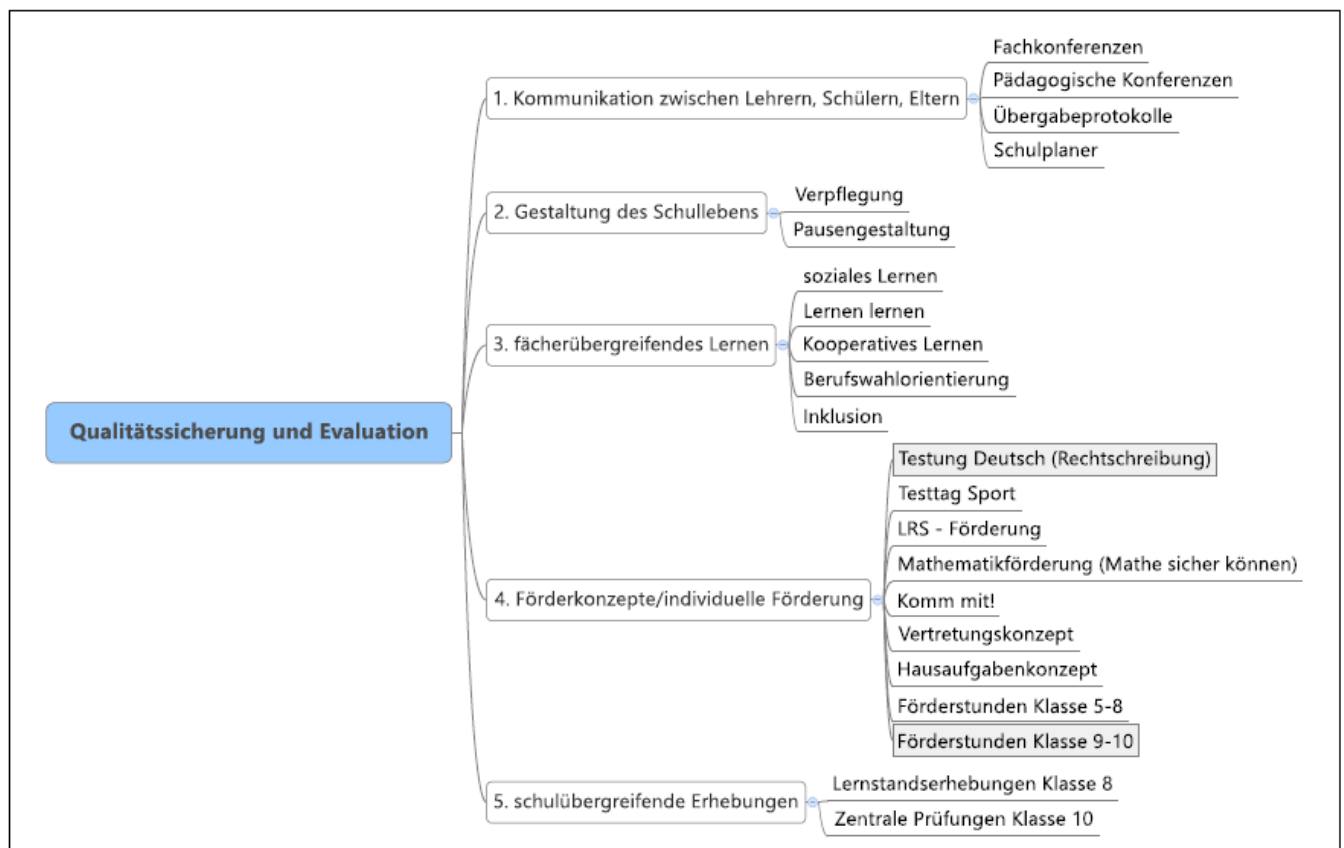
Testungen finden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sport direkt zu

Beginn der Klasse 5 statt. Aus ihren Ergebnissen erwachsen Erkenntnisse über Förderbedarfe. So wird im Fach Deutsch der Bereich Rechtschreibkompetenz getestet, im Fach Mathematik wird der Test Basis-Math-G 4+ und in Sport der „Motorische Test für NRW“ durchgeführt, um Förderangebote danach ausrichten zu können.

5. Schulübergreifende Erhebungen

Nicht zuletzt liefern auch die extern entwickelten Erhebungen (Lernstand 8, ZP 10) wichtige Erkenntnisse über die weitere Arbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Unsere Evaluationsschwerpunkte auf einem Blick:



Fortbildung des Kollegiums

Fortbildung an der GSS ist in erster Linie Lehrerfortbildung. Lehrer und Lehrerinnen haben das Recht und die Pflicht, sich während der Dauer ihrer Berufsausübung fachlich, pädagogisch und auch im allgemeinbildenden Bereich fortzubilden.

Systembezogene Fortbildung gewinnt zunehmend Bedeutung für die Entwicklung und Sicherung der Qualität an unserer Schule. Sie schafft die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Schulprogramms und die Umsetzung der dort festgelegten Ziele und Schwerpunkte. In der Vergangenheit haben in diesem Zusammenhang Fortbildungen zu verschiedenen Themenfeldern stattgefunden (z.B. Kooperative Lernformen, Inklusion, Schulprogrammentwicklung).

Individuelle Fortbildung orientiert sich an den Arbeits- und Aufgabenfeldern sowie den Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Lehrers bzw. der einzelnen Lehrerin. Hierbei sollen die fachlichen, didaktischen und erzieherischen Fähigkeiten der einzelnen Lehrkraft gefördert und entwickelt werden.

Aus der Dynamik gesellschaftlicher Veränderungsprozesse und einem sich wandelnden Verständnis von Schule ergibt sich die Frage, welche Inhalte und Qualifikationen den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden sollen. Schule kann sich nur weiterentwickeln, wenn alle an ihr Beteiligten die Fähigkeit besitzen, sich auf neue Bedingungen einzustellen und dabei die eigene Identität zu bewahren.

Bei all diesen Bemühungen geht es darum, eine zunehmende Professionalisierung an unserer Schule zu erreichen. Dieses hat natürlich auch Rückwirkungen auf die Qualitätssicherung an der Schule.

Schwerpunkte der Lehrerfortbildung im Schuljahr 2014/15:

A. Systembezogene Fortbildung

1. Inklusion



November 2015: Das gesamte Kollegium nimmt an einer Fortbildungsreihe zum Thema „Inklusion“ teil.

2. Classroommanagement

3. Exekutive Funktionen (Exekutive Funktionen und die Fähigkeit zur Selbstregulation sind eine wichtige Grundlage für den schulischen Lernerfolg und für eine gesunde sozial-emotionale Entwicklung der Kinder).

B. Fachbezogene Fortbildung

1. Mathematik: Lernschwierigkeiten im Mathematikunterricht. Ursachen und Lösungen → Mathe sicher können
2. MINT: Teutolab Chemie, Zukunftsschulen, Holz/Kunststoffbearbeitung, MegaCad
3. Englisch: Selbstgesteuertes Lernen/ Kooperative Lernformen im Fremdsprachenunterricht
4. Deutsch: Jugendliteratur
5. Sport: Klettern an der Kletterwand

C. Individuelle Fortbildung z.B.

1. Politik in Europa
2. Lion's Quest: Soziales Lernen in Schulklassen
3. Sprachsensibler Unterricht
4. Schneesport: Leiten von Schülergruppen beim Ski- und Snowboardfahren

Exekutive Funktionen und Selbstregulation

Derzeit (Schuljahr 2016/2017) nimmt das gesamte Kollegium an der Fortbildungsreihe „Exekutive Funktionen“ teil. Aus diesem Grund möchten wir eine zusammenfassende Erklärung dazu geben.

Exekutive Funktionen und die Fähigkeit zur Selbstregulation sind wichtige Bestandteile in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass exekutive Funktionen den Lernerfolg und die Erziehung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig unterstützen und dazu beitragen, ihre Selbstregulation im sozialen Miteinander zu festigen. Eine wichtige Grundlage für den Erfolg in der Schule und letztlich auch im Leben ist, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihre Aufmerksamkeit, ihre Emotionen und das eigene Denken gezielt zu steuern. Je eher sie diese Fähigkeit zur Selbstregulation besitzen, desto einfacher wird für sie das Lernen, desto eher können sie Verantwortung für ihre schulische Entwicklung übernehmen und verstetigen.

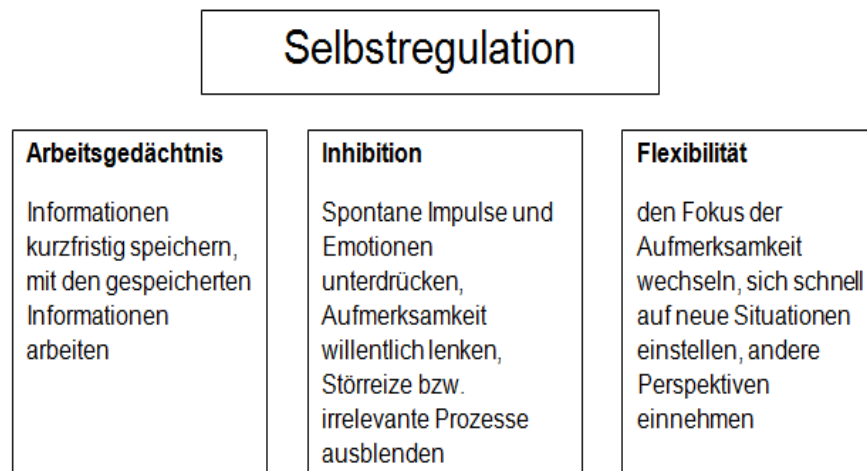
Lernen findet im Gehirn statt. Die Entwicklung der exekutiven Funktionen ist im Stirnhirn angesiedelt, entwickelt sich im Lauf der Zeit und ist erst im Erwachsenenalter abgeschlossen. Zu den exekutiven Funktionen gehören das Arbeitsgedächtnis, die Inhibition (Impulskontrolle) und die kognitive Flexibilität. „Diese exekutiven Funktionen steuern im Zusammenspiel selbstreguliertes Verhalten. Sie unterstützen uns zudem dabei, Entscheidungen zu treffen, planvoll, aber auch flexibel und zielgerichtet vorzugehen, das eigene Handeln zu reflektieren und dieses ggf. zu korrigieren“.



Da die Gehirnentwicklung individuell unterschiedlich verläuft, ist es wichtig, jede Schülerin, jeden Schüler genau in den Blick zu nehmen und angemessen in diesem Bereich zu fördern. Empirische Untersuchungen zeigen den Zusammenhang von Bewegung und Lernen und ihre entscheidende Unterstützung der exekutiven Funktionen. Die Neubildung von Nervenzellen im Stammhirn wird durch körperliche Aktivität angeregt. Ihre Verknüpfung durch gezielte Reize kann die exekutiven Funktionen und den Lernerfolg bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig fördern. Die Geschwister-Scholl-Schule hat daher schon vor langer Zeit ihren Schwerpunkt auf das Lernen mit Bewegung – nicht nur im Sportunterricht

– gelegt. Seit einiger Zeit entwickeln die Lehrkräfte unserer Schule mit Hilfe wissenschaftlicher Begleitung ein Konzept für die Umsetzung der exekutiven Funktionen im Unterricht und ihre Implementation in die schulinternen Lehrpläne sowie ihre Evaluation.

Dieses systematische Vorgehen ab Klasse 5 beginnend dient auch als wichtiges Mittel zur erfolgreichen Umsetzung eines zeitgemäßen Classroommanagements.



(Dr.S.Kubesch, PFiFF Lehrwerk, 2013).